

In entscheidender Stunde . . .

An die Einwohner des Rheinisch Bergischen Kreises!

Am 14. August wählen wir zum ersten Bundesparlament. Das Ergebnis dieser Wahl entscheidet über unsere Zukunft. Darum darf kein christlicher Mann, darf keine christliche Frau sich der Wahlpflicht entziehen!

Die CDU des Rheinisch Bergischen Kreises hat als Kandidaten Paul Lücke aus Engelskirchen aufgestellt. Er ist ein Sohn unserer bergischen Heimat und hat durch seine Arbeit in unseren bergischen Jugendorganisationen und vor allem durch seine von höchster christlicher und sozialer Verantwortung getragene Wiederaufbauarbeit in Engelskirchen, von deren Erfolgen sich jedermann an Ort und Stelle überzeugen kann, bewiesen, daß er unsere Heimat und ihre Menschen liebt und sich jederzeit für sie, ihr Wohl und ihre gedeihliche Weiterentwicklung einsetzen wird.

Er verdient unser volles Vertrauen wie kein anderer!

Ich rufe die Bevölkerung unseres Heimatkreises auf:

Am 14. August jede Stimme für
Paul Lücke, den Mann des Volkes!

Franz Heider,
1. Kreisvorsitzender der CDU.

Stimmzettel

für die Wahl zum Bundestag
der Bundesrepublik Deutschland
am 14. August 1949 im Wahlkreise Nr. 13
(Rheinisch-Bergischer Kreis)

Der Stimm-
zettel ist in
dieser Spalte
anzukreuzen

1	Hoffmann	Z	
2	Jungherz	SPD	
3	Klabunde	RSF	
4	Krauß	KPD	
5	Lücke (Paul Lücke, Engelskirchen, Hauptstr. 52 Amtsdirektor)	CDU	X
6	Mende	FDP	
7	Müller	DKP/ DRP	
8	Pietranek	Unabh.	

Dein Kreuz in Nr. 5

Heiderdruck Bergisch Gladbach AAG/2 VIII. 49 50 000



Es geht um ein christliches Deutschland!

An alle Wahlberechtigten des Rheinisch Bergischen
Kreises!

In einer innen- und außenpolitisch entscheidenden Stunde wählt Westdeutschland am 14. August den 1. Bundestag der Bundesrepublik Deutschland. Das Ergebnis dieser Wahl wird bestimmen, ob das neue Deutschland christlich regiert werden soll oder nicht. Christlich aber bedeutet Anerkennung der christlichen Sitten- und Soziallehren, bedeutet letztlich die Verchristlichung der menschlichen Gesellschaft und die Neuordnung des sozialen Lebens in Deutschland.

Der Ernst der gegenwärtigen Situation läßt Halbheiten nicht mehr zu. Eine bedingungslose Rückkehr zu echtem Tatchristentum bis in die letzten Bereiche des öffentlichen Lebens ist die Voraussetzung für den Bestand eines christlichen und sozialen Deutschlands.

Die uns täglich umgebende Not der Ostvertriebenen, Ausgebombten und Kriegsopfer erfordert gebieterische Sofortmaßnahmen zu ihrer Lösung. Schnellstes Handeln ist hier erforderlich. Die konsequente Fortführung der sozialverpflichteten freien Marktwirtschaft ist eine wesentliche Voraussetzung für die Erfüllung dieser sozialen Aufgaben. Jede Rückkehr zu einer staatlichen Plan- und Zwangswirtschaft lehne ich entschieden ab.

Energische Inangriffnahme eines großzügigen sozialen Wohnungsbauprogramms zählt zu den Problemen Nr. 1, die der kommende Bundestag zu lösen haben wird.

Die Anerkennung des uneingeschränkten Elternrechtes durchzusetzen, ist für die CDU eine unabdingbare Forderung.

Die Einheit Deutschlands unter Einbegriff der von Polen „verwalteten“ Gebiete ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Eine Rückkehr zum engen Nationalstaat kann nicht in Frage kommen. Es muß zu neuen Ufern gehen, zur Europäischen Union.

Lange habe ich gezögert, die Kandidatur der CDU für den kommenden Bundestag im Rhein.-Bergischen Kreis anzunehmen. Allzu leicht wird einem solchen Schritt Streben nach „Karriere-Machen“ unterschoben. Wenn ich dennoch diesen Schritt wage, geschieht er in der Erkenntnis der größeren Aufgabe, die uns für die Gestaltung der Zukunft eines christlichen Deutschlands auferlegt ist. Dieser höheren Verantwortung glaubte ich mich nicht entziehen zu können.

Ich rufe daher alle Wähler des Rheinisch-Bergischen Kreises, besonders die junge Generation, auf, am 14. August in diesem Sinne ihrer Wahlpflicht zu genügen. Schenken Sie der Partei das Vertrauen, die in der Vereinigung aller christlich denkenden Menschen die Möglichkeit zur Lösung der anstehenden Aufgaben sieht. In der Einheit liegt unsere Stärke. Die Zersplitterung des christlichen Lagers schwächt uns.

Meine Arbeit soll einem freien, demokratischen, christlichen und sozialen Deutschland gewidmet sein.

Paul Lücke.

Unser Kandidat Paul Lücke

wurde am 13. November 1914 geboren.
Er ist ein Sohn unseres Bergischen Landes.

Er besuchte 8 Jahre die Volksschule, anschließend war er Schlosserlehrling und Geselle bei einer Firma in Kotthausen und besuchte 3 Jahre lang die gewerbliche Berufsschule. 1935 trat er zur Ableistung der Wehrpflicht bei der Wehrmacht ein und absolvierte die höhere technische Lehranstalt als Maschineningenieur; von 1939 bis 1945 war er als Feuerwerker und Oberingenieur tätig. Er nahm am Rußlandfeldzug teil, wurde noch 1945 schwer verwundet (Unterschenkelamputation).

Nach dem Zusammenbruch wurde er Leiter des Durchgangslagers für Ostvertriebene im Oberbergischen Kreise, von 1946—1947 war er Leiter des Kreiswirtschaftsamtes in Gummersbach. 1947 wählte ihn die Amtsvertretung Engelskirchen zum Leiter der dortigen Amtsverwaltung. Paul Lücke war seit seiner Jugend führend in der katholischen Jugendbewegung und später im katholischen Männerwerk und in den Katholikenausschüssen tätig. Der NSDAP. trat er nicht bei. Er ist Mitbegründer der CDU-Kreispartei des Oberbergischen Kreises. 1945—1946 gehörte er dem Gemeinderat von Marienheide an.